

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 8 (1995)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Kommendes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



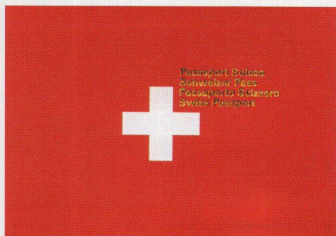
## Tea for two

«Eine Teekanne und zwei Trinkgefässe», so lautete die Wettbewerbsaufgabe an die Schweizer Keramiker. Mitgemacht haben 90 Designerinnen und Designer. Eine Ausstellung in Solothurn zeigt einen Blick in eine weitverzweigte Szene. *Termin: 5. bis 26. März in Solothurn, Palais Besenval. Info: Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramiker, 01/932 22 59.*

## Vom Schweizer Pass

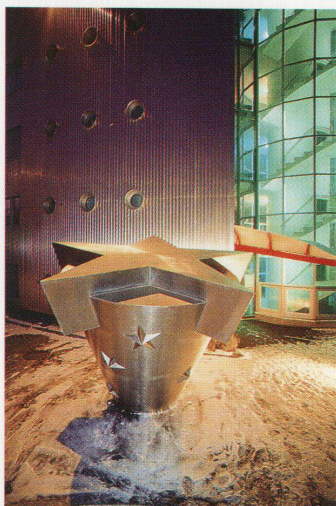
Ein Schweizer, der im Ausland sein Glück gemacht hat: Fritz Gottschalk als Grafiker in Kanada. Später erst eröffnete er auch ein Atelier in Zürich. Bekannt wurde er zusammen mit Stuart Ash als Vertreter der Schweizer Grafik, wie sie in den fünfziger Jahren Markenzeichen und Exportgut wurde: sachlich, minimalistisch und zeichenstark. Eine Arbeit ist wohl jedem Schweizer geläufig. Gottschalk hat den Schweizer Pass entworfen. Nun sind Arbeiten aus den letzten zehn Jahren im Museum zu sehen. *Termin: bis 26. März. Info: Coninx-Museum, Heuelstrasse 32, 8032 Zürich, 01/252 04 68.*

Der Schweizer Pass von Fritz Gottschalk



## Architekten und Kunst

Steffen, Dubach und Partner, ein Architekturbüro in Burgdorf, haben kürzlich in ihrer Stadt ein Dienstleistungshaus gebaut. Solches ist landläufig. Nicht üblich ist, dass im Haus ein Raum für zeitgenössische Kunst



Plastik von Carlo Borer

geschaffen worden ist. Geplant sind drei Wechselausstellungen pro Jahr. Organisiert werden sie von Ursula Wittmer von der Galerie W in Wangen an der Aare. Sie beginnt mit Carlo Borer (1961), einem Plastiker aus Solothurn, der raumgreifende Skulpturen und Rotationskörper aus Aluminium baut. *Termin: 27. April bis 19. Mai. Information: Steffen, Dubach + Partner, Kirchbergstr. 189, 3400 Burgdorf, 034/23 16 16.*

## SID Versammlung

Im Rahmen der Generalversammlung des SID kommt ein grosses Thema zur Sprache: Wenn zum Beispiel ein Notschalter sich nicht als Notschalter erkennen lässt, wirkt sich das fatal aus. Und auch sonst gibt es im Alltag ja immer wieder Verständigungsprobleme dank Design. Dem will Produktschulung abhelfen. Reinhardt Butter von der Ohio State University erklärt, wie das geht. Diese Veranstaltung ist öffentlich. Die GV beginnt um 10 Uhr ebenfalls im Zugorama. *Termin: 24. März, 14 Uhr. Zugorama, der V-Zug. Info: SID-Sekretariat, 8044 Zürich, 01/262 03 11.*

## Bitte festhalten

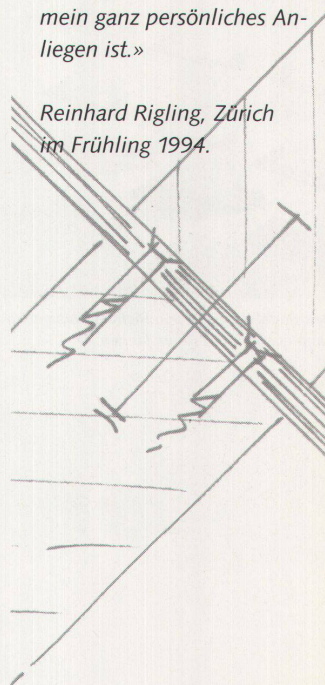
Der Mensch ist geprägt durch Versuche, Mängel auszugleichen, Unvermögen und Unvollkommenheiten zu kompensieren. Der Mensch ist ständig damit beschäftigt, gegen wirkliche oder vermeintliche Defizite anzugehen. Gestaltung ist einer der Versuche, solche Mangelerscheinungen zu beheben – doch dies mit mehr oder weniger Erfolg. Ein Mangelzustand hat wohl nie eine einzige, die optimale Kompensation zur Folge: Ersatzkaffee ersetzt Bohnenkaffee eben nicht vollständig, Kunsthonig ist nur Kunsthonig und eine Prothese nicht mehr als eine Prothese. Für die Mangelausstattung unseres Daseins ist das Geländer eine Metapher. In der schönen Ausstellung «Die Geländer des Daseins» zeigt das Museum für Gestaltung in Basel so unterschiedliche Dinge wie Spargelhalter oder Eames-Sessel, Roboter und Gummipuffer. Um bei der Vielzahl der ausgestellten Objekte die Orientierung nicht zu verlieren, wird man von einem Geländer durch die Ausstellung geleitet. *Termin: bis 2. April, Museum für Gestaltung, Spalenvorstadt 2, Basel, Tel. 061/267 98 60.*

Bild: Anator Andreas Gebler

# «Warum wir eine Schraube locker haben?»

«Um eine spätere Trennbarkeit zu gewährleisten, verschrauben wir bei uns wann immer möglich Einbauschränke oder Küchenmöbel statt sie zu verleimen.»

«Weil moderne Ökologie mein ganz persönliches Anliegen ist.»



**rrigling**  
holz raum gestaltung

R. Rigling AG  
Innenausbau und Möbel  
Schreinerei und Holzkonstruktionen  
Beratung und Planung

Leutschenbachstrasse 44  
8050 Zürich Oerlikon  
Telefon 01 301 22 30  
Fax 01 301 14 11